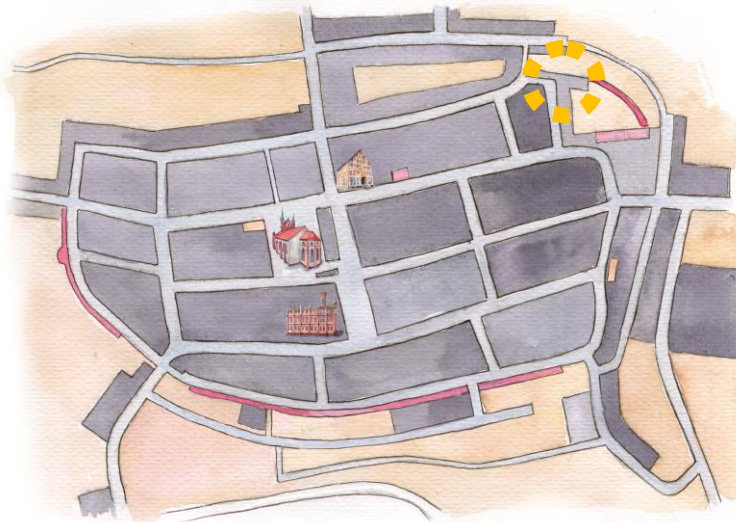


Unser Denkmal des Monats August 2016 | Kyritz

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Alte Stadt - Museum oder Zukunftslabor“



Adresse	Weberstraße 99/101/103 16866 Kyritz
Eigentümer	Stadt Kyritz
Erbauungsjahr	um 1780
Sanierungsjahr	2014/15
Ausführendes Büro	Kannenberg & Kannenberg Freie Architekten BDA und Ingenieure Burgstraße 37 16909 Wittstock
Auszeichnung	19. August 2016
Ansprechpartner	Inge Olbrecht, Stadt Kyritz, Marktplatz 1, 16866 Kyritz, Tel. 033971-85268 Rainer Lehmann, ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH, Grünberger Str. 26, 10245 Berlin, Tel. 030-2938110
Objektbeschreibung	Kyritz zählt zu den Städten, in denen sich noch einige der sogenannten Kleinsthäuser erhalten haben. Diese fast ausnahmslos eingeschossigen Häuser mit einer Grundfläche von teilweise wenig über 20 m ² bis zu 40 m ² bestanden oft nur aus einem, mitunter auch zwei Räumen. Diese befanden sich vor allem am Rand der Altstadt wie am Weg An der Mauer, der Mauer- oder Weberstraße, und dort wohnte die sozial

schwächere Bevölkerung. Eine Besonderheit stellen dabei die früher auch als „Buden“ bezeichneten Häuschen in der nördlichen Weberstraße mit den ungeraden Hausnummern von 99 – 107 dar.

Diese Häuser sind um 1780 unmittelbar an der Stadtmauer errichtet worden. Dabei diente die damals wehrtechnisch bereits funktionslos gewordene Stadtmauer als eine Außenwand der Gebäude. Da die Häuser auf dem ehemaligen Wehrgang – der stadtseitig entlang der gesamten Mauer verlief – gebaut wurden, haben diese nur Gebäudetiefen von 3 m bis maximal 5 m. Die Akten belegen, dass überwiegend Tagelöhner Eigentümer waren und teilweise als Familie mit mehreren Kindern in diesen Kleinsthäusern lebten. Mehrfach werden auch Witwen als Eigentümer genannt. Bemerkenswert ist jedoch, dass neben Handwerksgehilfen auch Handwerker wie Maurer, Zimmermann, Dachdecker oder Tischler als Eigentümer und Bewohner dieser „Budenhäuser“ aufgeführt sind. Das ist ein Beleg, dass der Spruch „Handwerk hat goldenen Boden“ differenziert zu betrachten ist. Während die Meister der sogenannten Großgewerke wie Bäcker, Fleischer, Gewandschneider oder Tuchmacher als angesehenen Bürger bis in den Stadtrat und ins Bürgermeisteramt aufstiegen und große Häuser am Markt oder an den Hauptstraßen besaßen, gab es eine Reihe von Gewerken, die diesen gesellschaftlichen Stellenwert damals nicht erringen konnten. Dazu zählen insbesondere Handwerker des Baugewerbes.

Im Zusammenhang mit der Auszeichnung der „Budenhäuser“ als Denkmal des Monats soll die soziale Differenzierung der Handwerksberufe in Kyritz noch etwas tiefer analysiert werden. Die „Budenhäuser“ wurden zur Auszeichnung als Denkmal des Monats ausgewählt, da es sich um eines der wenigen teilweise noch bauzeitlich erhaltenen Ensembles dieser Art handelt, die für die brandenburgischen Kleinstädte früher typisch waren. Die Sanierung der Gebäude war vor dem Hintergrund des teilweise bestandsgefährdeten Bauzustandes insoweit sehr anspruchsvoll, da die Architekten sich um den größtmöglichen Erhalt von Originalbauteilen bemühten. Trotz der Randlage im Stadtkern, aber in unmittelbarer Nähe zum Klostersviertel, bilden diese Häuschen einen wichtigen Baustein in der Gesamtstrategie der Sanierung der Stadt.

Die Revitalisierung durch eine grundlegende Sanierung aller Bauteile ist ein – wenn auch eher bescheidener – Beitrag zur Funktionsstärkung des Stadtkerns, jedoch wesentlich zur gestalterischen Aufwertung dieses Stadtgebietes.

**Höhe des Einsatzes
von Städtebau-
fördermitteln**

ca. 800.000,00 €

Die Mod./inst. wird über SSE gefördert. Mittel des D sind wie folgt einbezogen worden:

B.3: Mod./Inst der Nebengebäude – Gesamtkosten: 100.000,00 €
/ Förderbetrag: 36.000,00 €

B.5: rückwärtige Erschließung – Gesamtkosten=Förderbetrag:
100.000,00 €

Bild vor der Sanierung



Dateiname Kleinsthäuser Kyritz vorher Straßenseite

Bildautor Rainer Lehmann, ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH

**Bild nach der
Sanierung**



Dateiname Kleinsthäuser Kyritz im Bau Hofseite

Bildautor Rainer Lehmann, ews StadtSanierungsgesellschaft mbH

Textautor Rainer Lehmann, ews StadtSanierungsgesellschaft mbH

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



**Arbeitsgemeinschaft
»Städte mit historischen Stadtkernen«
des Landes Brandenburg**

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20
Fax (0331) 20 151 11

info@ag-historische-stadtkerne.de
www.ag-historische-stadtkerne.de
www.historische-stadtkerne-entdecken.de

www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne